

## **Grün, Anastasius: Alpensöhne, frei und bieder (1842)**

1 Alpensöhne, frei und bieder,  
2 Wenn in unsre Städt' ihr wallt,  
3 Jauchzt ihr auch das Lied hernieder,  
4 Das auf euren Bergen hallt;

5 Wollt' auch unsern Augen bieten,  
6 Was auf euren Alpen blüht:  
7 Rosen auf den grünen Hüten,  
8 Und wohl Rosen im Gemüth.

9 Jetzt da ich erkommen habe  
10 Eurer Berge Hochgebiet,  
11 Bring' auch ich euch würd'ge Gabe?  
12 Kranz für Kranz, und Lied für Lied?

13 Blumen mag ich zwar auch bieten,  
14 Aber frostig, steif und kalt,  
15 Wie der Winter solche Blüthen  
16 Höhnend uns ans Fenster malt.

17 Kranz um Kranz auch mag ich tauschen,  
18 Aber dürr und ohne Duft,  
19 Knisternd wie Cypressenrauschen  
20 An gestorb'ner Hoffnung Gruft.

21 Denn des Thals Gedanken drängen  
22 Sich um mich hier oben auch,  
23 Und als eis'ge Blumen hängen  
24 Sie sich rings an Fels und Strauch.

25 Auf der Bank der Alpenhütte  
26 Sitz' ich nun zur Abendraft,  
27 In der grünen Triften Mitte,

28 Schönste Hirtenmaid, dein Gast.

29 Stolz sehn dort die Tannen nieder,  
30 Ihr Gewand vertauschend nie!  
31 Freiheitsdurst'ge Waffenbrüder,  
32 Haltet Farbe, so wie sie!

33 Fällt auch eine gleich von diesen  
34 Hier und dort der Aexte Spiel,  
35 Ist's vom Haupt des Bergesriesen  
36 Nur ein Haar, das ihm entfiel.

37 Seht den Quell Demanten stäuben  
38 Im Gebirg', wo frei er fleußt,  
39 Doch verdämmt nur Mühlen treiben! –  
40 Stäub' Demanten, Menschengeist!

41 Ha, wie fest die Sennenhütte,  
42 Steinbeschwert, im Sturm sich hält!  
43 Seht's, ihr Bauherrn, die zum Kitte  
44 Eures Baues Blut ihr wählt!

45 Seht auch dort das Bergschloß schimmern,  
46 Dessen Mörtel laut'rer Wein!  
47 Wollt ihr auch so dauernd zimmern,  
48 Nehmt auch Kitt, so frisch und rein!

49 Horch, ein Knall! die Felsenadern  
50 Dort am Bergwerk sprengen sie!  
51 Pulver sprengt wohl einz'le Quadern,  
52 Doch ein Volk von Felsen nie!

53 Stolzen Haupts im Silberstrahle  
54 Stehn die Riesen unbesiegt,  
55 Während etwas Staub im Thale

- 56 Ihnen von den Sohlen fliegt!
- 57 Adler, hoch im Blau dich wiegend,  
58 Lieblingslied im Fürstentraum,  
59 Doppelt ihrem Stolz kaum g'nügend  
60 Und erreicht doch einfach kaum!
- 61 Thier, flieg in die Sonnenauen,  
62 Laß im Staub den Menschen gehn!  
63 Doch ein Lamm in deinen Klauen!  
64 Ha, war's also zu verstehn? –
- 65 Ferne Abendglocken singen  
66 Frieden ins Gebirg hinein,  
67 Und die Alpenhörner klingen  
68 Und die Blumen nicken ein.
- 69 Glocke voll der Zauberklänge,  
70 Menschenwort! O daß so traut  
71 Frieden durch das Thal es sänge,  
72 Wo die Menschheit Hütten baut!
- 73 Guten Abend, schöne Dirne,  
74 Ei und bringst du Röslein mir?  
75 Eine Maid mit heit'rer Stirne  
76 Ist die Freiheit auch, gleich dir!
- 77 Ach, wann wird sie Rosen pflücken  
78 Aller Welt, so wie du mir?  
79 Wann die Welt ins Aug' ihr blicken  
80 Ach so gerne, wie ich dir?
- 81 Alpenblümlein rings im Moose,  
82 Ei, was sagt denn ihr dazu?  
83 Alpendirnlein, schön und lose,

84 Und was meinst denn du?

(Textopus: Alpensöhne, frei und bieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40508>)